



### Persönlich

## Diakonie und Arachnophobie

Im Pfarramt Thierstein gibt es einen separaten Kirchenraum, der für die Jugendarbeit und für Trauer- und Hochzeitsgespräche Verwendung findet und in dringenden Fällen auch als Notunterkunft dienen kann. Eine Anfrage quasi in der Art hatten wir letzthin. Aber weil nun über die Feier- und die Arbeitstage zwischen dem Heiligen Abend und dem Dreikönigstag ziemlich viel los war, ging diese Anfrage etwas unter – auch, weil jemand anderes aus dem Mitarbeiterteam für die Abwicklung derselben zuständig war.

Eines Morgens kurz nach Weihnachten: ein lauter Schrei im Pfarramt, so einer, der durch Mark und Bein geht! Was war geschehen? Eine dicke fette Kreuzspinne krabbelte an der Decke im Wohnzimmer und flösste einem bestimmten Familienmitglied Urängste ein. Da einem anderen Familienmitglied befohlen wurde, die Spinne zu entfernen, machte sich dieses an die Erledigung des gefassten Auftrags. Nur wohin mit dem «Vieh»? Draussen herrschten eisige Minusgrade, töten wollte man es nicht, wiederkommen sollte es auch nicht. Da die rettende Idee: Es hinübertragen in den Jugendraum! Dort wäre es nicht so kalt wie draussen, und die Spinne hätte ihre Ruhe vor uns, und wir auch vor ihr. Gesagt, getan!

Eine Woche später erzählt mir die für die Abwicklung der Notübernachtung zuständige Mitarbeiterin von einer dicken Spinne, die im Jugendraum aufgetaucht wäre, gerade als sie die angekündigten Gäste in den Raum einweisen wollte. Sie hätte die Spinne zwar noch nach draussen in den Garten befördern können – es war unterdessen wieder deutlich wärmer – aber die Gekommenen trauten nun der Situation nicht mehr so recht. Was, wenn da – eventuell nachts – noch mehr solche Spinnen zum Vorschein kämen? Wie unheimlich! Die Gäste entschieden sich folglich dazu, an einem «sichereren» Ort zu nächtigen. – Ich hörte dieser «Geschichte» der Mitarbeiterin etwas fassungslos zu und fragte mich im Stillen, wie ich diese Anfrage nur vergessen konnte.

Nächstes Mal, wenn sich wieder etwas in der Art anbahnt, werde ich eine solche Spinne von Anfang an in unsere Garage bringen. Diese liegt nämlich genau zwischen dem Pfarramt und dem Jugendraum. Und dort gibt's auch noch etwas Restwärme von der Heizung, sollte es draussen wieder so eisig kalt werden zwischen Weihnachten und Neujahr. Und: die Übernachtungsgäste hätten ihren Frieden!

PFARRER STÉPHANE BARTH

### Agenda

#### Gottesdienste

**Donnerstag, 30. Januar**  
14 Uhr, Wohnpark Sunnefeld, Breitenbach, ökumenischer Gottesdienst, Pfarrer Stéphane Barth und Pfarreiseelsorgerin Carmen Stark

**Sonntag, 2. Februar**  
10.15 Uhr, reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach, Kanzel- tauschgottesdienst, Pfarrer/in Regine Kokontis, Organistin Hanna Syrneva, anschliessend

Kirchenkaffee im Gemeindesaal, zubereitet von Benita Schweighauser

**Samstag, 8. Februar**  
10 Uhr, Kapelle im Zentrum Passwang, Breitenbach, Gottesdienst, Pfarrer Stéphane Barth

**Sonntag, 9. Februar**  
Kein Gottesdienst

**Donnerstag, 13. Februar**  
15.30 Uhr, Aktivierung im Alterszentrum Bodenacker, Breitenbach, Gottesdienst, Pfarrer Stéphane Barth

**Sonntag, 16. Februar**  
10.15 Uhr, reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach, Gottesdienst, Pfarrer Stéphane Barth, Organistin Ingrid Mayr

**Mittwoch, 19. Februar**  
10.15 Uhr, katholische Kirche Fehren, Schulgottesdienst, Pfarrer Stéphane Barth, Katechetin Isabelle Grolimund, Organistin Hanna Syrneva

**Sonntag, 23. Februar**  
10.15 Uhr, reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach, Gottesdienst, Pfarrer Stéphane Barth, Organistin Blandine Abgottspon

## Solothurnisches Leimental – Flüh

### Agenda

#### Gottesdienste

**Sonntag, 2. Februar**  
10 Uhr, Pfarrer Andreas Klaiber

**Sonntag, 9. Februar**  
10 Uhr, Pfarrer Andreas Klaiber

**Sonntag, 16. Februar**  
10 Uhr, Pfarrer Michael Brunner und Instrumentalistinnen und Instrumentalisten, Apéro

**Sonntag, 23. Februar**  
10 Uhr, mit den zweiten Primarschulklassen in der Kirche Rodersdorf, Diakon Marek Sowulewski und Katechetin Brigitte Feiler

**Sonntag, 2. März**  
10 Uhr, Pfarrer Michael Brunner

#### Ökumenisch

**Geschichtenabenteuer.**  
Mittwoch, 5. Februar, 14.30–16.30 Uhr, für Kinder ab fünf Jahren, Anmeldung bis 2. Februar: [www.kgleimental.ch](http://www.kgleimental.ch) oder 079 514 29 72, Beitrag: Fr. 5.–, mit Evelyne Standke und Sigrîd Petitjean

#### Weitere Anlässe

**Jugendtreff.**  
Freitag, 31. Januar und 28. Februar, 19.30 Uhr, Yannik Stebler, im UG Kirche

**Meitliträff.**  
Mittwoch, 12. Februar, 17–19 Uhr, für Mädchen ab 8 Jahren, Anmeldung bis 8. Februar unter

[www.kgleimental.ch](http://www.kgleimental.ch) oder 061 731 38 86, Unkostenbeitrag: Fr. 5.–, mit Anita Violante

**Treffpunkt.**  
Donnerstag, 27. Februar, 14.30 Uhr. «Vom Sitzen und Besitzen – afrikanische Möbel erzählen Geschichten». Pfarrer Andreas Klaiber und Vorbereitungssteam, Kaffee und Kuchen

#### Glückwünsche

Den Jubilarinnen und Jubilaren im Februar, aber auch allen anderen Geburtstagskindern, wünschen wir von Herzen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

«Du tust mir kund den Weg zum Leben.» (PS 16, 11)  
IHR PFARRAMTSTEAM UND DER KIRCHGEMEINDERAT

#### Kontakt

Ev.-ref. Kirchgemeinde, Buttweg 28, 4112 Flüh

**Sekretariat:**  
Michaela Simonet, 061 731 38 86, sekretariat@kgleimental.ch  
Di und Do, 8.30–11.30 Uhr, und Mi, 13.30–16.30 Uhr,

**Pfarrer:**  
Michael Brunner, 061 731 38 85, michael.brunner@kgleimental.ch  
Andreas Klaiber, 078 867 33 57 andreas.klaiber@kgleimental.ch

**Jugendarbeiter:**  
Niggi Studer, 061 731 38 36 niggi@jasol.ch  
Jugendarbeiter i. A.: Yannik Stebler, 079 109 30 60, yannik@jasol.ch

[www.kgleimental.ch](http://www.kgleimental.ch)

### Berichte aus der Kirchgemeinde



Kirchgemeindepräsidentin Sandra Martino und Fotograf Paul Mark.

**Dreikönigskuchen zum Kirchenkaffee** Nie wird man einfacher König als am Dreikönigstag. Schön, dass es diesen Brauch gibt! Den Besucherinnen und Besuchern des Kirchenkaffees am 5. Januar schmeckte der Kuchen, und denjenigen, welche den König gezogen hatten, stand die Freude ins Gesicht geschrieben.



## Farbenfrohes Krippenspiel

Zweimal führte unsere Sonntagsschule und Kinderkirche ihr eingetübtes Krippenspiel auf, das dieses Jahr dem Motto «Ein Stall voller Licht und Farben» gewidmet war. Am Mittwoch, 18. Dezember, spielten die Kinder und Jugendlichen vor dem versammelten Publikum des Alters- und Pflegezentrums Bodenacker in Breitenbach und am Dienstag, 24. Dezember, vor den Besucherinnen und Besuchern des Gottesdienstes am Heiligen Abend, dies in der reformierten Kirche von Breitenbach.

15 Personen wirkten beim Krippenspiel mit: Vorschulkinder, Primar- und Sekundarschüler, ehemalige Konfirmanden, Erwachsene. Eingangsstücke spielten Enea Zimmer auf dem Piano («Die kleine Nachtmusik») und Lenia Stebler auf der Harfe («Stille Nacht»). Carmen Gerber begleitete auf ihrer Gitarre die Gesänge des Krippenspiels und Organistin Blandine Abgottspon die Weihnachtslieder der rahmenden Feier. Pfarrer Stéphane Barth übergab den Kindern Dankesgutscheine fürs Mitmachen und hielt danach eine kurze Predigt. Kirchgemeindepräsidentin Sandra Martino übernahm die Verdankungen der Sonntagsschulhelferinnen und -helfer, und Fotografenehepaar Paul und Therese Mark hielten die schönsten Momente der beiden Krippenspiele in Bild und Ton fest, u. a. für den späteren Rückblick anlässlich des Gottesdienstes vom 5. Januar zum nahen Dreikönigstag.

Den Sonntagsschulhelferinnen Regula von Burg, Benjamin Gerber, Jacqueline Wirz und Selina Stebler sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für ihren grossen Einsatz, u. a. mit den Kindern die Krippenspiel-Rollen eingeübt zu haben, seit Ende Oktober.

## «So alt wie hütt beni no nie gsi!»

Am Dienstag, 17. Dezember, beehrte uns der einstige SRF-Kolumnist Walter Däpp mit einer Lesung zum Thema «Alter und Vorkommnisse» im adventlich geschmückten Saal des Seniorennachmittags. Der Anlass war ausserordentlich gut besucht, nicht zuletzt auch dank wirksamen Networkings von Heidi Rüegg aus Breitenbach, die dem örtlichen Bibliotheksverein nahesteht.

Walter Däpp, der von Bern aus den Zug nahm, kam wegen eines Fremdereignisses bei den SBB verspätet, aber gerade noch rechtzeitig an, um auf 15 Uhr die Lesung beginnen zu können. Unsere Tonanlage mit anfänglich kratzendem Mikrofon liess sich glücklicherweise umgehend nachjustieren. Nach einer Stunde kurzweiliger Geschichten und Anekdoten konnte unser Referent und Autor jedenfalls kräftigen Applaus vom anwesenden Publikum entgegennehmen. Das sich daran anschliessende Zvieri bot Gelegenheit, Walter Däpp noch Fragen zu stellen und gemeinsam Gedanken auszutauschen. Der Kolumnist hat vor allem aus seinem neuesten Buch: «So alt wie hütt beni no nie gsi» Begebenheiten vorgelesen.